

Kriegsversehrt Gartner machen die Meisterprüfung Ehrendienst an unseren Frontsoldaten

Es ist eine Selbstverständlichkeit und eine Ehrenpflicht, daß der Gartenbau, der seit Jahren Mangel an ausgebildeten Fachkräften hat, auch die kriegsversehrt Gartner, wenn irgend möglich, im Beruf behält. Daher wurde vom Oberkommando der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Deutsche Gartenbauschule in Brunn bestimmt, wehrdienst- und einsetzbeschdigte Grtner, die über eine möglichst ausreichende Praxis verfügen, soweit auszubilden, daß sie im Anschluß an einen zehnwöchigen Lehrgang die Meisterprüfung ablegen können. Seit dem Jahre 1942 werden daher jährlich in Brunn vier Kurse durchgeführt, an denen auch Fronturlauber teilnehmen können, soweit ihnen ein Prfungsurlaub gewährt werden kann. Wehrdienstbeschdigte Grtner der Verschiedenstufen I sollen nach ihrer Entlassung aus dem Wehrdienst von den Arbeitsämtern sofort dem Beruf zur praktischen Betätigung zugeführt werden und kommen für die Aufschulung zum Gärtnermeister zur Zeit nicht in Frage. Es bleiben demnach nur die Versehrtenstufen von II an aufwärts für die Berufsbildung übrig.

Wie bereits in Nr. 5 der „Gartenbauwirtschaft“ vom 3. Februar 1944 mitgeteilt, müssen die versehrten Berufskameraden zunächst einen Einschulungslehrgang an der Höheren Gartenbauschule in Posen durchmachen, wo sie in der Regel in zwei Wochen auf ihre Einsetzbarkeit im Beruf überprüft werden. Meldungen zu den Einschulungslehrgngen gehen vom Wehrmachtrsorgeschick durch die zuständige Hauptfürsorgestelle oder unmittelbar von dieser aus an das Wehrkommando XXI in Posen, das alles Weitere veranlaßt. Verfügt der Wehrmachtangehrige über ausreichende fachliche Kenntnisse, und läßt die Versehrtheit eine Betätigung im alten Beruf zu, dann erfolgt später die Ueberweisung an die Deutsche Gartenbauschule in Brunn. Die grote Zahl der Berufskameraden ist schwerkriegsbeschdigt. Die Grenze ist also bezüglich der Versehrtheit sehr weit gesteckt. In dem zur Zeit laufenden Kursus sind sogar zwei doppelbeinamputierte Berufskameraden. Sie sind mit ihrem Berufe so verachsen, daß sie unbedingt Grtner bleiben wollen und sollen. Auch für sie findet sich wieder ein Arbeitsplatz, der ihr Leben ausfllt.

Der Lehrplan der Grtnermeisterkurse ist voll auf die Meisterprüfung eingestellt und behandelt alle Berufszweige, er bevorzugt zur Zeit den Gemuse- und Obstbau und das Baumschulwesen, aber auch der Blumen- und Zierpflanzenbau, die Gartenausfhrung und der Samenbau kommen zu ihrem Recht. Nicht vernachlässigt

Wenn Ludmilla kommt mit Regen, folgt ein Herbst mit schlechten Wegen!

Wenn der Herbst schlechte Wege bringt, dann kann er das nur tun, indem er uns viel Regen schickt, dessen Wasser die Wege und Siegel in Feld und Flur aufweicht und schlecht gausbar macht. Und was hat ausgerechnet die Ludmilla damit zu tun? — Nun, Ludmilla ist die Schutzpatronin des 16. September, und der Bauer hat recht beobachtet, wenn er sagt, daß ein im Septembermittle entweder schnsonniges „Altweibsonner“-Wetter herrscht, das dann meist längerer Bestand hat, oder aber es ist ähnlich schon feucht und unbeständig und bleibt dann noch für einige Zeit so. Denn gerade in der Zeit der Tag- und Nachtgleiche ist die Erhaltungstendenz der einmal maßgeblichen Großwetterlage ziemlich stark ausgeprägt. Und deshalb ist es nicht falsch, wenn man das Wetter in den Tagen nach der Septembermitte als ungenhres Anzeichen für die vorhersehende Herbstwitterung ansehen will.

Neuer Verteilungsplan für Gewürze

Die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 45 vom 1. September 1944 einen neuen Verteilungsplan für Gewürze aufgestellt. Zugrundegelegt ist dabei für die einzelnen Zuteilungen wieder die Bezugsmenge von 1938. Der Verteilungsplan gilt für die Zeit vom 21. August 1944 bis 4. Februar 1945. Es erhalten danach fleischverarbeitende Betriebe und Verteiler, die diese Betriebe liefern: Majoran 5 v. H., Krnerrsenf, Pfeffer, Piment, Nelken, Zimt und Paprika je das Dreieinhalbfache der tatsächlich zuteilten Majoranmengen. Alle übrigen Abnehmer, auf die der Verteilungsplan angewendet wird, erhalten: Majoran 5 v. H., Krnerrsenf 10 v. H., Pfeffer 5 v. H., Piment 4 v. H., Nelken und Zimt 2 v. H., Paprika 50 v. H. der Bezugsmenge von 1938. Paprika darf, soweit Vorrat an Kleinpaprika vorhanden ist, vom Kleinverteiler in diesem Zeitraum auch ohne Bezugsschein in Verkehr gebracht werden. Groverteiler dürfen Paprika in Kleinpaprika ohne Bezugsschein nur nach vorheriger Zustimmung der Hauptvereinigung ausliefern. Die Abfüllung von Paprika in Kleinpaprika bleibt weiterhin verboten. Einführer dürfen Paprika nur nach vorheriger Zustimmung der Hauptvereinigung in Verkehr bringen.

worden auch die allgemeinen Fächer: Betriebslehre, Bodenkunde, Dngungslehre, Pflanzenschutz, Bau und Leben der Pflanze, Pflanzenkenntnis und das berufsständische Wissen. Der theoretische Unterricht umfaßt täglich fünf Stunden. An zwei Nachmittagen wird praktisch gearbeitet, um auch über die spätere Einsatzfähigkeit einen Ueberblick zu gewinnen. Vor allem soll der Kriegsversehrt selbst feststellen, was er an beruflichen Arbeiten verrichten kann; zudem soll er in körperlicher Uebung bleiben. Lehrausfge vervollständigen die Ausbildung. Wohnung und Verpflegung erhalten die Kriegsversehrt in der Deutschen Gartenbauschule.

Am Ende der Lehrgänge steht die Meisterprüfung vor einem Prüfungsausschuß der Landesbauernschaft Niederdonau. Landeskammerrat Baumgärtner als Landesfachwart, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Keiser und der Leiter der Abt. II C 2 Dr. Bodo, alle aus Wien, haben sich in selbstloser Weise bisher für das verantwortungsvolle Amt der Prüfer zur Verfügung gestellt. Die Prüfung erfolgt nach der Grundregel des Reichsnährstandes.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung sind neben der dreijährigen Lehrzeit 2  Gehilfen- und 3  Kriegsdienstjahre sowie die Vollendung des 24. Lebensjahres. Wird eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, dann kann der Reichsbauernfhrer Ausnahmen zulassen. Die Entscheidung liegt aber bei der Landesbauernschaft.

Mehr als 100 Gärtnermeister verlassen jährlich die Kriegsversehrtlehrgnge der Deutschen Gartenbauschule. Die hiermit verbundene Arbeit ist Ehrendienst an unseren Soldaten. Der Gartenbau erhält viele mit Leib und Seele am Beruf hängende Grtnergehilfen als Meister zurück. Ein Teil geht an den alten Arbeitsplatz, andere machen sich selbständig oder finden ihrer Versehrtheit entsprechend einen Platz in der Verwaltung.

LR. und GR. Direktor Dr. E. Bhnert, Brunn

Zusätzliche Arbeitskräfte für die Ernährungssicherung

Auf Grund des Erlasses des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 14. 6. 1944 und einer Anordnung des Reichsbauernfhrers vom 17. 7. 1944 ist eine Ergänzung der „Grtnerverordnung“ vom 7. 3. 1942 erfolgt, nach der auch Landarbeiterskandidaten zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden können. Sie betrifft besonders Umquartierte, die allerdings nur in ihren Umsiedlungsgemeinden und unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen werden können. Um die Anordnung erfolgreich zu gestalten, wurde im Gau Niederdonau vom Präsidenten des Gaubereichsamtes eine Kontrollkarte zum Dienstverpflichtungsbescheid aufgelegt. Diese Karte dient zur amtlichen Vermerkung der wöchentlich geleisteten Arbeitsstunden; der Betriebsführer bestätigt darauf die Zahl der geleisteten Tagewerke.

Jetzt notwendiger Pflanzenschutz ... im Treibgemusebau

Während infolge der trockenen und heißen Witterung im vergangenen Monat die Pflanzspitze und groteilig auch der falsche Mehltau keine günstigen Entwicklungsbedingungen gefunden haben, war die Witterung für die Entwicklung und Ausbreitung der Roten Spinne sehr günstig. In vielen Treibereien kann man heute verhältnismäßig große Gespinste der Roten Spinne an älteren Kulturen vorfinden. Grundfule, Brennflcken, Blattbrand und Krätze bei Gurken fanden keine günstige Entwicklung, dagegen trat die Braunfleckenkrankheit stellenweise in erhohtem Maß auf. Der vergangene Monat zeigte mit Deutlichkeit, inwieweit die Witterung das Auftreten der einen Krankheit begünstigt und andere Krankheiten zurückhält. Mit dem Wechsel der Witterung können deshalb auch plötzlich andere Maßnahmen notwendig werden.

Ja weiter der Herbst fortschreitet, um so khler werden die Nächte und um so mehr entwickeln sich die Pilze, die feuchte Wärme für ihre Entwicklung bedürfen. Nachts sind die Pflanzen stark betut, und mit dem Aufgehen der Sonne erhoht sich die Wärme. In dieser feuchten Wärme finden die Pilze günstige Entwicklungsbedingungen. Bei Salat ist der falsche Mehltau zu befürchten, der zunächst die am Boden liegenden Umbltter befllt. An der Blattoberseite sieht man anfangs dann weißen Schimmelflecken. Der Pilz lebt im Innern der Blätter und entzieht diesen die Nhrung. Hierdurch entstehen jene gelben Stellen, die später braun werden und das ganze Blatt zum Absterben bringen. Im Freiland häufiger als im Haus sieht man bei vorgeschrittener Krankheit nur noch den Kopf, während die ganzen Umbltter zerstört sind. Durch genügend weiten Stand ermöglicht man das Absterben der Feuchtkrankheit. Gleichzeitig sorgt man durch faches und gutes Hacken dafür, daß die Oberfläche des Bodens abtrocknet, bevor die Umbltter des Salates sich legen. Im Haus und Kasten sorgt man durch reichliches Lüften für den Abzug der unerwünschten feuchten Luft. Große Versuchungen kann der falsche Mehltau auch in den Pflanzenanzuchten anrichten, bei Kohl, Salat und vielen

anderen Jungpflanzen. Auch hier wirkt genügend weiter Stand und eine gesunde kräftige Ernährung vorbeugend gegen diese Krankheit. Bei anfänglichem Auftreten ist meist schon Stäuben mit kupfer- oder schwefelhaltigen Mitteln wirksam. Bei stärkerem Auftreten muß das Stäuben wiederholt werden. Da die Jungpflanzenanzucht im Herbst ausschließlich im Kasten oder im Freiland erfolgt, lagten man in diesen Ksten für reichliches Lüften und läßt auch während der Nacht die Luft stehen. Falscher Mehltau, Schimmel- und Fulnispilze treten bei den Herbstkulturen im Haus und Kasten allgemein auf, wenn hierfür die Witterung günstig ist. Je dichter die Kulturen, z. B. Stangen- und Strauchbohnen, um so mehr muß man mit einem Ausfall bei feuchter Witterung rechnen. In den Gurkenhusern wird durch entsprechenden Schnitt dafür gesorgt, daß nicht zu viel feuchte Luft im Haus aufstrmt. Die Bekämpfung der Braunfleckenkrankheit bei Tomaten hat im Monat September meist keine erhohte Bedeutung mehr. Da man aber gerungen ist, Kordeln und andere Material auch im kommenden Jahr zu benutzen, ist eine Desinfektion nach beendeter Kultur zweckmäßig. Einfach und billig kann diese mit Formalin, 2-3%ig, durchgeführt werden. Formalin greift auch Stahlgestnge nicht an. Man sollte diese Desinfektion direkt nach der Aberntung der Kultur vornehmen, so daß die Holz- oder Stahlgestnge oder auch die Kordeln bereits desinfiziert zum Lagern kommen. Dort, wo Erdeuten auch in der Treiberei auftreten, sind diese durch Köder am zweckmäßigsten zu bekämpfen. Man kann hierfür mit Schweinfurter Grün oder Fluorantimon vergiftete Kleie verwenden. Dasselbe Mittel kann auch gegen Kellersasseln Anwendung finden, die zeitweilig, besonders in jenen Kulturen Ueberhand nehmen können, die feuchte Wärme bedürfen. Nach dem Räumen der Kulturen sind die Kellersasselnester zu entfernen und zu vernichten. Kellersasseln, die in Mauerritzen oder an Fundamenten sitzen, kann man mit verdünnter Salzsäure bekämpfen. An trockenen Septembertagen leiden die jungen Aussaaten, insbesondere in der Anzucht, unter Erdflhen. Wer noch Pyrethrum- oder Derris-Stäubemittel besitzt, kann diese

Am Monatschlu wird sie dem Ortsbauernfhrer zur Einsicht vorgelegt. Für alle Arbeitswilligen vollzog sich der Einsatz reibungslos. Für die Nichtwilligen wird ein Schnellverfahren beim Arbeitsamt eingerichtet, der Strafbescheid wird dem Landrat zur Ueberprüfung vorgelegt. Er entscheidet, ob gegebenenfalls der Familienunterhalt zu kürzen oder zu sperren ist. Auf Grund dieser Meldung kann das Ernhrungsamt den Entzug der Selbstversorgerechte, falls solche vorliegen, aussprechen.

Arbeitsamt zur Lösung aller Arbeitsverhältnisse notwendig

Die achte Durchführungsverordnung zur Verordnung über die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels vom 11. August 1944 (RGBl. I S. 176) bestimmt, daß die Lösung des Arbeitsverhältnisses (Lehrverhältnisses) auch bei Kündigung mit Zustimmung des anderen Vertragsteils und bei Einigung der Vertragsteile der Zustimmung des Arbeitsamtes bedarf. Diese Verordnung, die zunächst für 6 Monate begrenzt ist, tritt sofort in Kraft.

Bisher konnte bei gegenseitigem Einvernehmen das Arbeitsverhältnis ohne Zustimmung des Arbeitsamtes gelöst werden. In der Zeit, in der das deutsche Volk alle seine Kräfte zur Erringung des Endsieges einsetzen muß, muß aber jeder unnotige Arbeitsplatzwechsel unterbleiben, da mit ihm stets eine Minderung der Arbeitsleistung verbunden sein muß, weil jedes Gefolgschaftsmitglied in einer neuen Tätigkeit erst eine gewisse Anlaufzeit benötigt, um den neuen Arbeitsplatz hundertprozentig ausfllen zu können.

Nur in beschränktem Umfang lieferbar Waldmaterial für Bindezwecke

Waldmaterial für Bindezwecke

Der Herbst rückt heran, und es mehren sich die Bestellungen unserer Kunden auf Waldmaterial. Leider ist aber ein großer Teil des Bindematerials nicht mehr lieferbar, weil es längst aus kriegsbedingten Gründen in der Herstellung eingeschränkt wurde oder wegen Mangels an Arbeitskräften nicht mehr hergestellt werden kann.

Während viele Kunden Verständnis für diese kriegsbedingte Lage haben, gibt es immer noch eine Anzahl, die regelmäßig Wünsche äußern, die längst der Vergangenheit angehören sollten. Jeder Grassait wird versuchen, auch jetzt seine Kunden zu beliefern, aber es kann unter den Gesetzen des totalen Krieges nur noch ein Bruchteil der Bezüge aus den vergangenen Jahren sein.

Aus diesem Grund bitten wir unsere Abnehmer, sich darauf einzustellen und vor allen Dingen nichts zu verlangen, was nicht möglich ist. Infolge Personalmangels ist es unmöglich, dauernd diese sich gleichbleibende Korrespondenz zu beantworten. Am besten ist es, wenn der Verbraucher seinen Lieferanten kurz daran erinnert, daß er im Rahmen des Möglichen beliefert werden möchte, ohne bestimmte Artikel zu nennen. Damit ist beiden gedient, man erspart sich gegenseitig Aergern, und wir können un-

Die neu berufenen Beiratsmitglieder des Reichsgrtnermeisters Aufteilung der Gruppe Gartenbau II F

Die IIF1 gliedert sich in vier Referate:
1. Allgemeiner Gartenbau (Selbstversorgergartenbau, Hilfseinrichtungen, Bankwesen, Arbeitseinsatz, Gartenbauliches Frauenwesen, Gefolgschaftsbetreuung),
2. Blumen- und Zierpflanzenbau,
3. Gehrbaumschulen,
4. Landschaftsgrtnerlei und Friedhofgrtnerlei.
Die IIF2 gliedert sich in drei Referate:
1. Allgemeiner Gemusebau,
2. Gemuseaat und Pflanzgut,
3. Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen.
Die IIF3 gliedert sich in vier Referate:
1. Allgemeiner Obstbau,
2. Planung im Obstbau,
3. Obstbaumschulen,
4. Obstbaumpflege.

Ueber allen drei Abteilungen steht als oberste Spitze der Reichsfachwart für Garten-, Obst- und Gemusebau. Sein Stellvertreter ist der Reichsgrtnermeister, der als besondere Aufgabe die IIF2 leitet, während die IIF1 und IIF3 unmittelbar dem Reichsfachwart unterstehen. Der Reichsfachwart ist mit einem Beirat umgeben, der ihm verantwortlich ist. Infolgedessen hat auch der Reichsgrtnermeister um sich einen Reichsbeirat gebildet. Er umfaßt zur Zeit 22 Mitglieder und setzt sich wie folgt zusammen:
1. Arbeitseinsatz und Berufserziehung (Gericke, Breslau); 2. Grtnergefolgschaft (K. Huth, Berlin); 3. Technik im Gartenbau (Erich Noack, Berlin); 4. Blumen- und Zierpflanzenbau

(Nicolai, Coswig); 5. Baumschulen; 6. Gartenausfhrung (Aldinger, z. Z. Wehrmacht, Stellvert. Rost, Osnaabrck); 7. Friedhofgrtnerlei (Fischer, Freiburg i. B.); 8. Pflanzensaatgut (Dr. Zinn, Pilsnitz, z. Z. Wehrmacht); 9. Landschaftsgestaltung (Prof. Wiepking-Jrgensmann, Berlin); 10. Heimkultur und Festgestaltung (Kolbrand, Berlin); 11. Finanz- und Steuerwesen (H. Mllerlein); 12. Wirtschaftsbildungsdienst (Paul Großmann, Berlin); 13. Preisbildung, Güteklassen und Lieferfragen (Götz, Wittenberg, Moil, Köln); 14. Behördlicher Gartenbau (Tiergartendirektor Timm, Berlin); 15. Wissenschaftlicher Beirat (Prof. Dr. Reinhold, Prof. Dr. Kapper, Prof. Dr. Rudloff, Prof. Dr. Stummer, Prof. Alvin Seifert); 16. Blumenkunst und -binderei (Luitpold Rast, z. Z. Wehrmacht, Vertreter: Heyneck, Magdeburg); 17. Selbstversorgergartenbau (Kaiser, Berlin); 18. Kriegsschadenswesen; 19. Gartenbauliches Frauenwesen; 20. Besondere Aufgaben, z. B. Dngungsfragen (Dr. Wetzel, Berlin); 21. Besondere Fragen, z. B. Marktlieferungskartei (Radicke, Harburg); 22. Selbsthilfe-Einrichtungen (Khler, Sievert).

Jeder der vorgenannten Beiratsmitglieder bedient sich zur Durchführung des ihm anvertrauten Arbeitsgebietes eines sogenannten Arbeitskreises, dem wiederum bewährte Fachleute oder ehrenamtliche Führer des Gartenbaus (Kreisfachwarte) angehören.

Persönliche Mitteilungen

Grtnerbesitzer Richard Khler, Netzschkau, beging am 4. 9. seinen 60. Geburtstag. Bei voller Gesundheit und Rüstigkeit steht er heute noch einem schönen, in bestem Zustand befindlichen Betrieb mitarbeitend vor. Seit über 10 Jahren ist er als Ortsfachwart für Netzschkau-Mylau tätig. Von seinen Berufskameraden geht er geachtet, wünschen wir dem Jubilr noch lange Jahre Gesundheit und einen bestmöglichen Lebensabend.
Otto Fritzsche, Kreisfachwart.

Gärtnermeister Michael Keller, Immental, feierte in diesen Tagen sein 50jhriges Jubiläum. rlichen Glückwunsch!

Stein dipl. Gartenbauinspektor Martin Zimmer, Ulz, in einem Gren-Rgt., ist am 13. 7. im Osten gefallen. Geborener Saarlander, benutzte er auch den Schein als Provinziallehrer für Obst- und Weinbau in Trier. Ghlfenjahre schlossen sich in verschiedenen Betrieben des Saar- und Rheinlandes an. Während seiner Studienzeit in Geisenheim widmete er sich besonders dem Baumschulwesen und dem Obstbau. 1926 folgte er einem Ruf an den Obst- und Gemusebauverband. Hier wurde er Leiter der Westfälischen Landesanstalt für Obst- und Weinbau in Münster. Hier fand er Verwendung als Sachbearbeiter für die Fachgruppe Baumschulen sowie als Berater für den höheren Obstbau und den Kleingartenbau. Durch sein umfangreiches, gediegenes Fachwissen erwarb er sich schnell einen Namen im Obst- und Gemusebauverband mit der Leitung einer Auendienststelle für die Kreise Halle und Bielefeld, der eine Versuchs- und Beratungsgemeinschaft angegliedert wurde. Im Erwerbgartenbau dieses Anbaugebietes fand er eine Fülle lohnender Arbeiten vor, die er in bester Zuspitzenarbeit mit dem Anbau zu lösen versuchte. Der westfälische Gartenbau, insbesondere der Obst- und Gemusebauverband, wird diesem pflichtbewussten und lebensjahrenden Berufskameraden immer ein ehrendes Gednken bewahren.

Firmen-Nachrichten

Hamburg. (Handelsregister, Veränderung.) Carl Pfltzner (Import, Samenbau, Samenhandel, Hamburg-Bergedorf, Oberer Landweg 56). In das Geschäft ist Witwe Clara Nbel, geb. Gesslich, einbezogen. Der westfälische Gartenbau, insbesondere der Obst- und Gemusebauverband, wird diesem pflichtbewussten und lebensjahrenden Berufskameraden immer ein ehrendes Gednken bewahren.

Duisburg. (Handelsregister, Neueintragung.) Heinrich Schmidt in Duisburg (Blumengestaltung, verbunden mit einer Grtnerlei, Mercatorstr. 62). Inhaber: Kaufmann Heinrich Schmidt in Duisburg. Frau Anne Frohn, geb. Dederich in Düsseldorf ist Einzelprokurist.

Saarland. (Handelsregister, Neueintragung.) Bezirksabteilung für Obst und Gemuse, Saarland. G. m. b. H. mit dem Sitz in Saarland. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Juli 1943 rchtet worden. Das Stammkapital beträgt RM. 20.000.—. Geschäftsführer ist der Bezirksabteilungsleiter Wilhelm Blller in Saarland.

Bekanntmachung

der 11. Ausführungsbestimmung zur Anordnung Nr. 20/44 der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft.

Betrifft: 2. Freigabe von Ziffern der Freigabescheine für Apffel der Ernte 1944.

Vom 4. September 1944.
Auf Grund des Abschnittes II Absatz 3 der Anordnung Nr. 20/44 betr. Versorgung der Industrie mit Obst vom 3. 6. 1943 (RNVI, S. 209) bestimme ich:

I. Am 4. 9. 1944 werden die Freigabescheine für Apffel der Ernte 1944
rot „Ma“ mit den Ziffern 4-10
„Ro“ mit den Ziffern 1-3
„Ge“ mit den Ziffern 1-3
„Su“ mit den Ziffern 1-3
„X“ mit den Ziffern 1-3
blau „Wa“ mit den Ziffern 1-3
„X“ mit den Ziffern 1-3
zur Ausnutzung freigegeben.

II. Am 14. 8. 1944 aufgerufenen und bisher nicht ausgenutzten Freigabescheine für Apffel der Ernte 1944 rot „Ma“ mit den Ziffern 1-5 behalten weiterhin Gültigkeit.

Berlin, den 4. September 1944.
Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft.
L. V. Sievert.

Aus den Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Landesbauernschaft Sudetenland
25. 9. Ausg. 19 Uhr „Bruhenschnke“,
24. 9. Teplitz-Schönau, 14.30 Uhr Schrockwitz.

(Marginal notes and small advertisements on the right edge of the page, including 'Gartenbauwirtschaft vereinigt mit Deutscher Erwerbgartenbau' and 'Deutsche Gartenbaubibliothek E.V.')